



Foto: Kristian Schuller

**Frieder Schuller**

**„Des Bischofs Brotzeit“**

**Autorenlesung im  
Zeitungs-Café Hermann Kesten**

**14. November 2019**

**19.30 Uhr**



**Nürnberger  
Kulturbeirat  
zugewanderter  
Deutscher**



Autorenlesung im Zeitungs-Café Hermann Kesten in Kooperation mit dem Bildungscampus Nürnberg. Eingang neben der Katharinenruine, Zugang ab 19 Uhr über die Peter-Vischer-Straße 3, 90403 Nürnberg. Der Eintritt ist frei.

## Des Bischofs Brotzeit

Der evangelische Bischof der Siebenbürger Sachsen fährt 1952 nach Bukarest, um an das Mitgefühl eines kommunistischen Parteibonzen zu appellieren. Er nimmt keine Bibel, aber ein unter Mühen frisch gebackenes Hausbrot mit. Zusammen mit einem fragwürdigen Brief des Revolutionärs Ernst Thälmann landen zuletzt Brot, Speck und Zwiebel auf dem Tisch des Politikers. Auch der Rabbi der Bukarester jüdischen Gemeinde sowie ein rumänisch-orthodoxer Würdenträger finden sich ein. Dem Bischof brennt dabei nur eine Frage auf der Seele: Wird seine deutsche Minderheit aus ihrer angestammten Heimat vertrieben oder lässt es sich verhindern? Das mitgebrachte Hausbrot beeinflusst die Entscheidung.

## Frieder Schuller

wurde 1942 in Siebenbürgen geboren. Mehr als Lyriker bekannt, wobei ihm seine in Rumänien verbotenen Gedichte den Ausreisepass in die BRD einbrachten, schrieb er hier mehrere Drehbücher, die zweimal mit der höchsten Filmförderprämie ausgezeichnet wurden. Es entstanden Spielfilme wie *Der Glockenkäufer* und in Koproduktion mit dem BR *Im Süden meiner Seele*, eine Hommage an Paul Celans Bukarester Jahre. In Nürnberg liest Schuller aus seinem neuesten Roman, Josef Balazs moderiert.



**Nürnberger  
Kulturbeirat  
zugewanderter  
Deutscher**

Der Nürnberger Kulturbeirat zugewanderter Deutscher bietet öffentliche Veranstaltungen zur Kultur und

Geschichte zugewanderter Deutscher aus dem östlichen Europa an. Weitere Angebote finden Sie unter: [www.nuernberger-kulturbeirat-zd.de](http://www.nuernberger-kulturbeirat-zd.de)

Gefördert durch die Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit